

## Im Wartezimmer

### Teil 3

**E**in wohlbeleibter Herr, mittleren Alters, betritt das überfüllte Wartezimmer und blickt griesgrämig auf die wartenden Patienten. Doch plötzlich erhellt sich seine Miene.

„Hallo, ja wen sehe ich denn da? Hans, Du? Was führt denn Dich zum Arzt? Naja, blöde Frage, vermutlich hast Du genauso Probleme wie ich und erwartest Hilfe für Deine Wehwehchen. Wo zwickt es denn? Du warst doch immer so gesund, dass wir Dich alle beneidet haben. Apropos beneiden. Beim letzten Herrenabend wurde verbreitet, man hätte Dich mit einer bildhübschen, blutjungen Frau beim Joggen gesehen! Na, Du bist mir vielleicht ein Schlawiner. Klar, dass Dir dann die Zeit für unsere wöchentliche Runde fehlt. Da hat man etwas Besseres vor. Wie läuft es denn Hans? Bist Du nicht ein bisschen zu alt für einen Seitensprung mit einem so jungen Gemüse? Ah, ich verstehe, Du brauchst jetzt Vitamine oder etwas Aufbauendes. Es gibt ja schon Unmengen davon, nur lass Dir sagen, es nützt alles nichts mehr. Ab einem gewissen Alter muss man eben mit Einschränkungen rechnen. Ja, ja, die Abnützungen, dagegen sind wir alle nicht gefeit. Schau mich an, es zwickt mich da und dort und ich kann gar nicht sagen, wo bei mir überhaupt noch etwas in Ordnung ist. Aber was erzähle ich Dir das alles, es geht Dir sicher genauso wie mir, sonst wärest Du ja nicht hier, nur hast Du uns das bisher verschwiegen. Hätte ich Dich heute nicht, sozusagen auf frischer Tat ertappt, würden wir weiterhin annehmen, dass Dich nicht die geringste Kleinigkeit quält.“

Der Redeschwall des guten Freundes ist einfach nicht zu stoppen. Immer wieder versucht der Angesprochene ihn zu unterbrechen, aber es gelingt ihm einfach nicht. So bleiben auch die an ihn gestellten Fragen unbeantwortet. „Schau Dir nur das volle Wartezimmer an. Was diese Leute nur alles haben. Wegen jeder Kleinigkeit kommen sie her und klagen

ihr Leid. Und was höre ich dann von unserem Herrn Doktor? Sagt er doch glatt zu mir: „Was Ihnen fehlt mein Lieber, ist mehr Bewegung, und was Sie haben, ist zuviel Appetit.“

„Aber wie soll ich mich denn bewegen mit meiner Fülle? Und beim Essen sparen? Weißt Du wie viele Menschen täglich auf der Welt verhungern? Soll man da nicht froh sein, wenn man sich satt essen kann! Übrigens kalt ist es hier. Findest Du nicht auch? Hoffentlich hole ich mir nicht noch eine Verkühlung. Warum schaltet der Doktor denn seine Heizung nicht ein?“ Auch der abermalige Versuch, den Dauerredner zu unterbrechen, misslingt.

Da öffnet sich die Tür und die Gesichter der Wartenden drehen sich zuversichtlich in diese Richtung. Im blütenweißen Mantel erscheint der Doktor und blickt suchend in die Runde.

Er sieht genannten Hans und eilt freudestrahlend auf ihn zu. „Kommen Sie nur herein, ich habe schon sehnsüchtig auf Sie gewartet. Wie ich Sie kenne, werden Sie als perfekter Installateur, sicher im Handumdrehen das Problem mit meiner Heizung gelöst haben.“

Schon fast in der Tür verschwunden, dreht sich Hans um, blickt seinen endlich verstummten und nun verdutzt dreinblickenden Freund vielsagend an und meint: „Übrigens, das blutjunge Mädchen ist meine Tochter. Ich bin auch noch immer kerngesund und wie Du gehört hast, brauche ich keine ärztliche Hilfe, sondern hier wird meine Hilfe benötigt. Gruß an die Herrenrunde! Und übrigens, ein guter Rat an alle, Sich regen bringt Segen!“

